

NEUESTE NACHRICHTEN

Mittwoch, 23. Oktober 2013

Badische Presse

68. Jahrgang · Nr. 246 · Ausgabe Karlsruhe

Badische Neueste Nachrichten | Karlsruhe | SÜDWESTTECHO | 23.10.2013

Nein zur Zivilklausel

SPD beeinflusst Bauer nicht / Karlsruher enttäuscht

Der SPD-Landesparteitag hat die Diskussion um eine Zivilklausel an Hochschulen neu angefacht. Ein Verbot militärischer Forschung müsse gegen den Widerstand des Koalitionspartners und der grünen Wissenschaftsministerin Theresia Bauer durchgesetzt werden, forderten sie. Bei Bauer beißen sie auf Granit.

Sie werde „bei der bisherigen Linie bleiben“, ließ die Ministerin auf BNN-Anfrage erklären. „Zivilklauseln, die auf ein Verbot militärisch nutzbarer Forschung hinauslaufen, sind mit unserer Verfassung nicht vereinbar.“ Höchst fragwürdig seien solche „Forschungsverbote“ auch, weil sie zwischen vermeintlich „guter“ ziviler Forschung und „schlechter“ militärisch nutzbarer Forschung unterscheiden: „Solche Unterscheidungen sind in der Praxis kaum möglich.“

Statt auf symbolische Zivilklauseln setze Bauer auf Transparenz-Regeln im neuen Landeshochschulgesetz. Der Senat kann laut Entwurf künftig beim Rektorat Auskunft über Drittmittelforschungsprojekte verlangen.

Auch an der Karlsruher Forschungsuniversität KIT hatten Studenten und Gewerkschaft massiv eine Zivilklausel gefordert – vergeblich. Unter dem neuen KIT-Präsidenten Holger Hanselka zeichnet sich in diesem Punkt keine Kursänderung ab: Er verweist auf die ethischen Leitlinien, die der KIT-Senat 2012 verabschiedete. Damit sei „eine handhabbare und praktikable Lösung zum Umgang mit dem Thema Zivilklausel gefunden“, erklärt Hanselka. Ombudspersonen und eine Ethikkommission wachten über die Einhaltung der Ethik-Leitlinien und könnten von jedem Mitglied des KIT auf ethische Konfliktsituationen angesprochen werden. Dadurch sei der Schutz der Mitarbeiter gewährleistet.

Doch die Usta-Vertreter sehen die „Gewissensfreiheit der Mitarbeiter“ in Gefahr, wenn keine klare Zivilklausel gilt. „Die ablehnende Haltung von Herrn Hanselka ist enttäuschend, zumal er an der Uni Darmstadt gute Erfahrungen mit der Zivilklausel gemacht hat“, sagt Noah Fleischer, vom Usta und der Juso-Hochschulgruppe.